Vorlage Nr. 101.19.262

9. November 2021

Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule

Berichterstatter/-in: Stadträtin Ulrike Gote

Mitberichterstatter/-in:

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Umwandlung der kooperativen Gesamtschule Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) wird zugestimmt.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 10. Fortschreibung - wird in dem Punkt Schule Hegelsberg, integrierte Gesamtschule teilfortgeschrieben (11. Fortschreibung).“

Begründung:

Die Schule Hegelsberg ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und dem Angebot einer gymnasialen Eingangsklasse in der Kasseler Nordstadt. Sie arbeitet als inklusive Ganztagsschule im Profil 3 (gebundener Ganztag).
Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 sind in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Die gymnasiale Eingangsklasse, die zur Stärkung des gymnasialen Bildungszweiges angeboten wurde, kam in den letzten vier Jahren aufgrund zu niedriger Einwahlen nicht zustande. Trotz der Bemühungen der Schule und guter Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Warteberg konnte die Akzeptanz der Eltern für die Schule im Stadtteil nicht erhöht werden. Die Einwahlzahlen in den Jahrgang fünf waren in den letzten Jahren durchgehend dreizügig, trotzdem wächst die Schule in jedem Jahr aufgrund von Quereinsteiger*innen in den folgenden Jahrgängen bis zu fünf Zügen im Jahrgang 9.
Der soziale Hintergrund der Schüler*innen weist eine enorme Spreizung auf. Neben Jugendlichen aus Akademikerfamilien, zum größten Teil aus Flüchtlingsfamilien, besuchen die Schule auch viele Jugendliche aus bildungsfernen

Familien. Circa 76 % der Schüler*innen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit oder einen Migrationshintergrund.
Viele der Schüler*innen sprechen im familiären Umfeld ausschließlich die Herkunftssprache ihrer Familie. Daraus resultiert ein zentraler Förderschwerpunkt der Schule, die Vermittlung von Sprachkompetenz. Der Anteil von Jugendlichen mit sprachlichen Defiziten und der Anteil von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist im Vergleich zu anderen städtischen Schulen hoch.

Aufgrund der Heterogenität und Besonderheit der Schülerschaft hat die Schule in den vergangenen Jahren bereits ein sehr differenziertes Fördersystem an der Schule ausgebildet. Trotzdem wurde deutlich, dass viele Jugendliche in dem derzeitigen dreigliedrigen Schulsystem einer kooperativen Gesamtschule nur unzureichend gefördert werden können. Das System einer integrierten Gesamtschule ermöglicht ein passgenaues Bildungsangebot, ist flexibler im Umgang mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und trägt besser zur Förderung der einzelnen Lernfähigkeiten bei.

Um eine größere Durchlässigkeit zu haben und um noch flexibler auf die Fähigkeiten der Lernenden eingehen zu können, hat die Schule sich entschlossen, einen Antrag auf Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) zu stellen.

Der Antrag wird aus Sicht des Schulträgers begrüßt und befürwortet.

Das Gebäude der Schule wurde im Jahr 1978 errichtet und ist mittlerweile stark sanierungsbedürftig.
Derzeit wird die Möglichkeit eines Neubaus der Schule an einem anderen Standort im Stadtteil geprüft, bei dem sowohl die Organisationsänderung in eine integrierte Gesamtschule, als auch eine im Schulgebäude befindliche dreizügige neue Grundschule mit einem eigenen Grundschulbezirk Berücksichtigung finden soll.
Dies würde die umliegenden Grundschulen entlasten, die aufgrund erhöhter Geburten und Zuzüge in den Stadtteil mit ständig steigenden Schülerzahlen zu rechnen haben.
Ziel der Planung ist es, einen neuen, attraktiven Bildungsstandort im Stadtteil zu schaffen.
Ein erster Schritt dahin soll die Umwandlung der Schule in eine integrierte Gesamtschule sein.

Die Umwandlung der Schule in eine integrierte Gesamtschule setzt eine Fortschreibung bzw. eine schulbezogene Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes gemäß § 146 HSchG voraus.

Die sächlichen und personellen Voraussetzungen sind gegeben. Zusätzliche Haushaltsmittel für die Umwandlung der Schulform werden nicht benötigt.

Die schulischen Gremien Gesamtkonferenz, Schülervertretung, Schulelternbeirat und Schulkonferenz befürworten die Umwandlung und haben entsprechende Beschlüsse vorgelegt.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel befürwortet und unterstützt den Antrag der Schule Hegelsberg ausdrücklich.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 8. November 2021 beschlossen.

Christian Geselle
Oberbürgermeister